

Raths=Protokoll

der kk. landesfürstlichen Stadt Steyr

vom 23. Dezember 1879



Rats-Protokoll

über die XXII. Sitzung des Gemeinderathes der Stadt Steyr am 23. Dezember 1879.

Gegenwärtig:

Der Vorsitzende: Vizebürgermeister Gustav Gschaider.

Die Gemeinderäte:

Franz Breslmayr
Ferdinand Gründler
Josef Haller
Karl Holub
Josef Huber
Leopold Huber
Anton Jäger v. Waldau
Karl Jäger v. Waldau
Franz Jäger v. Waldau
Anton Landsiedl
Anton Mayr
Mathias Perz
Josef Peyrl
Franz Ploberger
Josef Reder
Johann Redl
Franz Schachinger
Wenzl Wenhart

Schriftführer: Franz Schmidbauer.

Beginn der Sitzung 5 Uhr N. M.

Tagesordnung:

Präliminarberathung.

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung, konstatirt die Anwesenheit der nach § 50 Punkt 3 des G.St. zur Beschlußfähigkeit erforderlichen Anzal von Gemeinderats-Mitgliedern, bemerkt, daß der Bürgermeister wegen Unwolsein seiner Frau zur heutigen Sitzung nicht erscheinen könne und ihn ersucht habe, den Vorsitz zu übernehmen, und stellt an G.R. Perz das Ersuchen, für ihn das Referat zu übernehmen.

G.R. Perz erstattet Bericht über das Präliminare pro 1880 und verliest die einzelnen Posten desselben, und zwar zuerst die ordentlichen Einnahmen wie folgt:

1. Interessen von Aktiv-Capitalien	8735 fl
2. Ertrag der städtischen Gefälle	16331 fl
3. Ertrag der Gebühren	100 fl
4. Renten von den städt. Realitäten	9375 fl
5. Steuerrückersätze	--
6. Verwaltungs-Einnahmen	10 fl
7. Einnahmen für den Sicherheitsdienst	495 fl
8. Einnahmen für die Schulanstalten	15984 fl

9. Einnahmen für die Armenversorgung	--
10. Einnahmen für den Sanitätsdienst	--
11. Einnahmen vom städt. Bauamte	3600 fl
12. Diverse Einnahmen	130 fl
13. Rückersatz gewöhnlicher Vorschüsse	240 fl

Hienach beziffere sich die Summe der gewöhnlichen Jahreseinkünfte auf 55000 fl, während dieselben im Jahre 1878 sich auf 56.330 fl beziffert haben.

Sodann verliet Referent die einzelnen Posten der gewöhnlichen Jahresauslagen, welche folgende seien:

1. Interessen für die Passiv-Kapitalien	20261 fl
2. Auslagen für die städt. Gefälle	500 fl
3. Auslagen für die Gebühren	--
4. Auslagen für die Realitäten Renten	50 fl
5. Steuern und Umlagen	2591 fl
6. Verwaltungs-Auslagen	25441 fl
7. Sicherheits-Auslagen	22259 fl
8. Auslagen für die Unterrichts-Anstalten	27509 fl
9. Beitrag zur Armen-Versorgung	8000 fl
10. Kosten der Sanitäts-Pflege	2073 fl
11. Auslagen des städt. Bauamtes	12500 fl
12. Diverse Auslagen	300 fl
13. Vorschüsse	240 fl

Der Vorsitzende bemerkt, daß sich somit die Summe der gewöhnlichen Jahres-Ausgaben auf 121724 fl beziffere, während im Jahre 1878 hiefür 125314 fl präliminirt gewesen seien.

Hierauf trägt Referent die Einnahmen und Ausgaben des Armen-Institutes vor, wonach sich die Einnahmen auf 10700 fl und die Ausgaben auf 18700 fl beziffern und somit pro 1880 ein Abgang von 8000 fl erscheine.

Der Vorsitzende bemerkt, daß dieser Abgang von der Stadtkasse zu ersetzen sei.

Weiters verliet Referent die Einnahmen und Ausgaben des Milden Versorgungsfondes.

Referent geht sohin auf die Berichterstattung über die ausserordentlichen Ausgaben über, welche folgende seien:

Verzehrssteuer-Zuschläge für die Bierausfuhr	6432 fl
für Nachtragsarbeiten am neuerbauten Volksschulgebäude	500 fl
für aussergewöhnliche Bauführungen:	
a. für Objecte aus früheren Jahren	
1. Für die Stadtgraben-Zuschüttung vom Jahre 1871 die letzte Rate mit	1000 fl
2. Für schon im Vorjahre präliminirte 7. Objecte	4013 fl
b. für neue Objecte:	
1. für Renovirung des Rathausaales	900 fl
2. für Erbauung neuer Canäle	1000 fl
3. für Würfel-Pflaster	4000 fl
4. Für Restaurirung des Festsaaes im neuen Schulgebäude	2000 fl
5. Für Restaurirung des Theaters	1000 fl
6. für Erbauung eines Holzschuppens am Zimmerplatz	1300 fl
für andere ausserordentliche Auslagen:	
1. Für die Ortschafts und Nummertafeln zur Häusernummerirung	2000 fl

2. Zur Abhaltung eines Volks- und Ausstellungs-Festes	3200 fl
3. Beitrag zu den Eisenbahn--Tracirungs-Kosten Steyr-Wels	3000 fl
4. Für unvorherzusehende ausserordentliche Auslagen	3000 fl

Referent verliest hierauf den Bericht des Präliminar-Comitees, welcher lautet:

„Löblicher Gemeinderat!

Nachdem über die vom Kasseamte mit Relation vom 1. Dezember 1879 Z 11882 A 11883 überreichten Präliminarien für die Vermögens-Gebahrung bei der Stadt-Casse und den Versorgungs-Anstalten im künftigen Jahre 1880, während deren öffentlicher Auflage laut Relation des Vollzugsamtes keine Anstände dagegen eingebracht worden sind, werden nun dieselben von dem gefertigten gemeinderätlichen Comitee einer genauen Prüfung unterzogen. Bei dem Präliminare für die Stadt-Casse wurde sowohl bei den mit 5500 fl veranschlagten gewöhnlichen Jahres-Einkünften als auch bei den ebensolchen Ausgaben per 121724 fl keinerlei Abänderung für nöthig befunden und ist das in Aussicht gestellte Resultat jedenfalls ein günstiges zu nennen, indem die als notwendig erscheinende ausserordentliche Einnahmen-Ergänzung bedeutend geringer als in den Vergleichsjahren 1878 u. 1879 sein wird.

Bei den ausserordentlichen Baukosten Rubr. XVI. wären zu den, bereits im Präliminare erscheinenden Objekten-Kosten per 10913 fl noch als neue Objekte einzuschalten:

a. Für Erbauung eines Holzschuppens	1300 fl
b. Für Reparatur des Saales im Schulgebäude	2000 fl
c. für Bauten im Theater	1000 fl
	zusammen mit 4300 fl

Auch den in der Rubr. XVII:

für andere ausserordentliche Auslagen präliminirten Kosten zusammen per 8200 fl

wäre nur noch für Tracirung einer Eisenbahn von Steyr nach Wels 3000 fl

anzufügen. Nach diesen Kosten Einschaltungen nun, und wenn auch die, als ausserordentliche Einnahmen-Ergänzung in das Präliminar aufgenommenen, ganz nach dem diesjährigen Maßstabe, aber mit einem verminderten Ertrage, berechneten Gemeinde-Umlagen gemeinderätlich acceptirt werden, so werden dann zur Schulden-Tilgung doch noch 2700 fl, aber wahrscheinlich in der Wirklichkeit bedeutend mehr erübrigen. Bei den Präliminarien der Versorgungs-Anstalten wurden keine Abänderungen beantragt. Der löbliche Gemeinderat wolle nun das Präliminar für die Stadt-Casse nach diesen Comitee-Vorschlägen berichtigen lassen und sonach darüber folgende Beschlüsse fassen:

1. Die Präliminarien für die Gebahrung bei der Stadt-Casse und den Versorgungs-Anstalten im künftigen Jahre 1880 werden gemeinderätlich genehmigt und sind dann von der Kanzlei dem Casseamte zur Gebührenvorschreibung und Darnachachtung zuzustellen.
2. Als Ergänzung der gewöhnlichen Jahres-Einkünfte bei der Stadt-Casse zur Bedeckung sämtlicher Auslagen wird die Einhebung folgender Gemeindeumlagen wieder nach dem gegenwärtigen Ausmasse genehmigt, nämlich:

- A. Einer 60 % Umlage von sämtlichen direkten ärarischen Steuern ohne Zuschläge von den hiesigen Steuerpflichtigen.
- B. einer Umlage von den Gebäude-Zinsungen als Zinskreuzer: und zwar bis 100 fl Zins mit 2 %, bis 200 fl Zins mit 3 1/2 % und über 200 fl Zins mit 5 %, welche Zinskreuzer von den Mietparteien zu entrichten und von den Hausbesitzern gleichzeitig mit ihren Umlagen an die Stadt-Casse abzuführen sind.
- C. einer Umlage von der Verzehrssteuer für die hierortige Consumation von Bier, Wein, Obstmost und Fleisch mit 30 %

3. Um die hochortige Bewilligung zur Einhebung dieser die diesfälligen Bestimmungen des Gemeinde-Statutes überschreitenden Umlagen-Perzente ist folglich gehörigen Ortes einzuschreiten.
4. die Ansätze in den Hauptrubriken der Präliminarien und die Gebühren der Umlagen sind entsprechend zu veröffentlichen.
5. Der Umlagen-Repartitions-Cataster für die direkten Steuern ist wieder wie bisher von Kanzlei-Beamten gegen eine Remuneration von 50 fl schleunigst zu verfassen und zur Genehmigung vorzulegen.

Steyr am 19. Dezember 1879. Josef Peyrl, Josef Haller, Gustav Gschaider, A Perz.“

Der Vorsitzende fragt, ob Jemand eine Aufklärung wünsche und bringt sodann die Einnahmen mit 55000 fl und die gewöhnlichen Ausgaben mit 121724 fl zur Abstimmung, welche beiden Beträge angenommen werden.

Hierauf bringt der Vorsitzende die Anträge 1 - 5 des Präliminar-Comitees einzeln zur Abstimmung und werden dieselben einstimmig angenommen.

Über die Einsetzung des Betrages von 3000 fl für die Bahn Steyr-Wels ins Präliminare eröffnet der Vorsitzende die Discussion.

G.R. Peyrl bemerkt er glaube damit nichts neues zu sagen, wenn er darauf hinweise, daß man auf Grund des heutigen Telegrammes bereits bestimmt wisse, daß Kirchdorf sich den Linzern für die Creirung der Kremsthalbahn anschliesse. Nach seiner Meinung gäbe dieser Gegenstand dem Gemeinderate eine Veranlassung darüber heute zu sprechen, ob diese 3000 fl im Präliminare aufscheinen sollen oder nicht und ob dieses Projekt noch aufrecht erhalten bleiben solle, wie zur Zeit, als über diesen Gegenstand das erste Mal abgestimmt worden sei. Er glaube, daß dieses Projekt nicht zur Durchführung komme, was die gestrige Versammlung gezeigt habe. Der Gemeinderat könne die Sache zwar nicht momentan fallen lassen, denn wenn auch hiefür 3000 fl im Präliminare aufscheinen, so sei damit noch nichts verworfen, weil wenn diese Bahn auch nicht zu Stande komme, man diese 3000 fl zu etwas andern verwenden könne.

Der Vorsitzende glaubt, daß in Bezug auf die Kosten es für Steyr von keinem Belang sei ob die Kirchdorfer sich Steyr oder Linz anschliessen. Wie G.R. Dr. Hochhauser im Namen des Central-Comitees vorgetragen habe, so bestehe der Antrag, daß sich Steyr an die Kremsthalbahn anschliesse, welche von Steyr nach Kirchdorf und von dort nach Wels führe; ob sich Kirchdorf mehr nach Wels oder Steyr anschliesse, sei einerlei und würde die Verhältnisse nicht ändern. Die Situation sei für Steyr durchaus nicht alterirt.

G. R. Wenhart glaubt, daß, wenn er nicht irre, der Gemeinderat den Beschluß gefaßt habe, daß der Betrag von 3000 fl zu den Vorarbeiten bestimm sei, wenn Wels auch den gleichen Betrag widme und stellt an den Vorsitzenden die Anfrage, ob auch die Welser einen gleichen Betrag leisten, was vom Vorsitzenden bejaht wird und worauf G.R. Wenhart anführt, daß man dann von den bereits gefaßten Beschlusse, daß hiefür 3000 fl im Präliminare aufscheinen, nicht mehr zurücktreten könne.

G.R. Peyrl bemerkt, er habe nicht gemeint, daß man von diesem Beschlusse abgehen solle sondern habe nur geglaubt, daß wenn Kirchdorf sich diesem Projekte angeschlossen hätte, man dadurch auch einen Beitrag hätte erbeten aber nur, daß es besprochen worden sei, daß es dem Central-Comitee übertragen werde, sich diesbezüglich mit den Welsern ins Einvernehmen zu setzen; er glaube durchaus nicht, daß man diese 3000 fl streichen solle, wenn auch von diesem Projekte abgegangen werde; es sei ja damit nichts verworfen.

Nach einer weiteren Erörterung des Vorsitzenden wird die Einsetzung des Betrages per 3000 fl ins Präliminare für das Bahn-Objekt Steyr-Wels angenommen. - Z. 12651.

Der Vorsitzende hält die Umfrage, ob noch Jemand etwas vorzubringen habe, worüber sich G.R. Holub das Wort erbittet und bemerkt, es sei bekannt, daß am Schloßberg der Weg schlecht zu gehen sei, und man gut thun würde, wenn man an der Schloßmauer eine Handleiste anbringen

würde, und zwar wo möglich an solchen Stellen, wo das Gehen beschwerlich sei. Der gleiche Übelstand sei auch am Spitalberg vorhanden. Er stellt den Antrag, das Bauamt mit der Durchführung zu beauftragen.

Der Vorsitzende erwiedert, daß, wenn dieser Antrag zum Beschlusse komme, er in Regie ausgeführt und dem Bauamte übertragen werden solle, und bringt diesen Antrag zur Abstimmung, welcher angenommen wird. – Z. 12828.

Über weitere Umfrage des Vorsitzenden, ob noch Jemand etwas vorzubringen habe, erbittet sich G.R. Peyrl das Wort und macht auf das Kröpfelhaus in Aichet aufmerksam welches schon einige Zeit ganz verlassen stehe, dessen Thüren offen seien und das nur zum Aufenthalte verschiedener herumvagirender Leute diene, daher er es für nöthig halte, daß von der Gemeinde darüber ein Verfügung getroffen werde.

Der Vorsitzende bemerkt, er werde die Sache erheben lassen und das nöthige veranlassen. - Z. 12829.

Hierauf wird die Sitzung um 5 Uhr Abends geschlossen.

Der Vorsitzende: Gustav Gschaider

Die Gemeinderäte: Josef Peyrl Johann Redl

Der Schriftführer: Franz Schmidbauer